

Theresa Kreft

Bankenstrukturreformen in Deutschland und dem Vereinigten Königreich



Das "Trennbankengesetz" in Deutschland und der Banking Reform Act 2013 im Vereinigten Königreich verpflichten Universalbanken, bestimmte Geschäftstätigkeiten innerhalb eines Bankkonzerns strukturell voneinander abzuschirmen. Dabei weichen sie erheblich von der Grundidee eines "Trennbankensystems" ab, das durch eine bipolare Organisationsstruktur von Investment und Commercial Banking charakterisiert ist. Theresa Kreft analysiert die komplexen Strukturvorgaben und misst die Reformen unter Einbeziehung des gescheiterten europäischen Reformvorschlags (EU-Trennbankenverordnung) an zentralen Erkenntnissen der Mikroökonomie zu bankbasierter Finanzintermediation. Dabei zeigt sie, dass zentrale Aspekte der deutschen Reform, insbesondere die Neuordnung der Eigenhandelstätigkeiten sowie der Finanzierung alternativer Investmentfonds durch Banken, widersprüchlich sind. Im Anschluss stellt sie Lösungsansätze dar.

Theresa Kreft Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Passau; 2014 Erste Juristische Prüfung; 2014-16 Forschungsassistentin am Research Center SAFE, Goethe-Universität Frankfurt/Main; 2016-2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zivil- und Wirtschaftsrecht der Goethe-Universität Frankfurt/Main; 2017-19 Rechtsreferendariat in Frankfurt/Main; 2018-19 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einer international tätigen Anwaltssozietät.

2019. XXII, 317 Seiten. SchrUKmR 68

ISBN 978-3-16-156901-2
DOI [10.1628/978-3-16-156901-2](https://doi.org/10.1628/978-3-16-156901-2)
eBook PDF 104,00 €

ISBN 978-3-16-156900-5
Leinen 104,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/bankenstrukturreformen-in-deutschland-und-dem-vereinigten-koenigreich-9783161569012/>
Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104